

Schaubild des Monats

Grundschulempfehlung



2011 war die Grundschulempfehlung zum letzten Mal verbindlich. 2012 wird sie nur noch eine beratende Funktion haben, nachdem das Schulgesetz im Dezember 2011 geändert wurde. Oft weichen die Elternwünsche von der Grundschulempfehlung ab. Landesweit hätte laut Grundschulempfehlung jeder zweite Viertklässler (50,4 %) ein Gymnasium besuchen können; 18,2 % der Eltern wollten aber laut Elternwunsch auf die Option Gymnasium verzichten (Vorjahr 17,7 %). Tatsächlich übergegangen auf ein Gymnasium sind 80,5 % der Kinder, die auch eine Empfehlung mit Gymnasialoption erhalten hatten.

Andererseits erhielten 24,5 % der Viertklässler die Empfehlung „Werkrealschule, Hauptschule“.

Hier ist die Abweichung der Elternwünsche seit Einführung der Werkrealschule zum Schuljahr 2010/11 rückläufig. So waren zum Schuljahr 2009/10 noch 25,5 % der Eltern mit der Empfehlung „Hauptschule“ nicht einverstanden; zum Schuljahr 2010/11 hatten nur noch 22,8 % der Eltern einen von der Empfehlung „Werkrealschule, Hauptschule“ abweichenden Elternwunsch, zum aktuellen Schuljahr 2011/12 noch 21,7 %.

Die größte Übereinstimmung zwischen Elternwünschen und Empfehlung gab es wieder bei der Grundschulempfehlung „Werkrealschule, Hauptschule oder Realschule“. Dieser Empfehlung stimmten über 90 % der Eltern zu.

S

Grundschulempfehlung (GSE) und Elternwunsch in Baden-Württemberg zum Schuljahr 2011/12

